Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 4

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1869

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Ganzen tobt 9 Offiziere, 92 Mann,
verwundet 37 " 554 "
vermißt, d. h.
gefangen 6 " 559 "

Mann.

Total 52 Offiziere 1205 Mann vber circa 5% ber im Gefecht verwendeten 22,735

Die verwendeten 9 Batterien mit zusammen 64 Geschützen hatten nur einen Gesammtverlust von 3 Todten, 14 Berwundeten und 33 Pferden und 1 Geschütz.

Außer bem 1 Gefdut hatten bie Preugen feine Erophaen gewonnen; ihr Berluft betrug:

10 Offiziere, 133 Mann tobt, 25 " 671 " terwundet, 1 " 57 " gefangen

36 Offiziere, 861 Mann

ober circa 5% der verwendeten Truppen von Goben und Manteuffel.

Die vielen tobten und verwundeten Offiziere und tie größere Bahl ber Tobten überhaupt auf Seite ber Preußen erflaren fich leicht aus ben verschiebenen Sturmen gegen fo fdwieriges Terrain, fie legen ein gutes Beugniß ab fur bie Schießfertigfeit ber Bayern, ein noch befferes aber für bie Tapferkeit ber preu-Bifchen Offiziere. Die Berfplitterung der Brigabe Mrangel um 31/2 Uhr, fowie bie Nichtbesetzung ber Oftede bes Sinnberge beweisen, bag bas Fechten in Rompagniekolonnen seine Schatten= wie feine Licht= feiten bat. Man fann fich wundern, daß die Preu-Ben ben Lindesmuhl=Steg, welchen man von ber Altenburg ohne Dube ficht, fo fpat entbedten, im übri= gen benutten fie aber bas Terrain febr gut in ber Offenfive wie in ber Defenfive. Beneral von Falten= ftein forrigirte rechtzeitig bie etwas erzentrifche Di= reftion ber Avantgarbe von Manteuffel, bagegen hatte bie fo fpate Unfunft von Gros und Referve biefer Divifion, ohne bie vielfachen Fehler ber Babern, ber Divifion Goben leicht einen Echec bereiten fonnen. Um meiften Bewunderung verdient wohl General von Wrangel, welcher in bem fritischsten Moment bes gangen Tags ftatt ben Muth zu verlieren und einen wohlkombinirten Rudzug anzuordnen, feine Truppen vormarte jum Siege führt, ben Angriff burch fein Beifpiel belebt. Er erhielt auch am Ende bes Feldzuge ben hochften Militarorben, ben ordre pour le mérite, und er hatte ihn wehl verdient. Moge und fein Beifpiel ftete vor Augen bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

Der Cruppenzusammenzug von 1869.

(Fortsetzung.)

Die frangösische France militaire, beren Rebaktion bie Manover von Biere nur aus obigem Berichte kennt, konnte nicht umbin, die etwas negwerfende und anmaßende Sprache zu rügen und endigt ihre Betrachtungen-mit den Worten:

"Bie gludlich und zufrieden muffen fich bie Schwei= ger ichagen, von dem Organ der erften europaischen Militarmacht also beurtheilt zu werben! Die Erfolge

von Sabowa scheinen bem Militar-Bochenblatt ben Ropf irre gemacht zu haben, benn es bemuhte fich nicht einmal höflich zu fein; uns Frangofen fteht es aber ju, ber preußischen Beitschrift ju fagen, bag bie frangofifch fprechenben Schweizer auf bie gleichen Rudfichten Unfpruch zu machen haben, wie die beutsch sprechenden. Die Soldaten ber schweizerischen Re= publik haben ihre Proben abgelegt, und wenn fie auch bie Schlacht von Sabowa nicht gewonnen ha= ben, so haben fie boch ihre Unabhangigkeit gegen auswärts nicht nur zu erfämpfen, sondern auch zu erhalten gewußt, und bas zu einer Beit, als ber Markgraf von Brandenburg kaum noch existirte. Die Sieger von Morgarten, Sempach und Murten, biefe, welche Truppen ftellten, beren Abdankung allein ben Abfall beiber Sigilien ermöglichte, eine folche Nation hat eine Bergangenheit, welche fur eine Bu= funft burgt. Wenn diese Truppen in einem Schein= gefechte bas Teuer zu fruh abgeben, fo mußte Jeber= mann, und die Preugen werden bieg faum bezwei= feln, bag fie im Ernstfalle ihre Schuffe bis zur rechten Entfernung fparen, und bann mit einer Sicherheit abgeben wurden, um welche fie gang Gu= ropa beneibet.

Schließlich laben wir unseren Kollegen in Berlin ein, in Zufunft in ber Beurtheilung fremdländischer Armeen etwas vorsichtiger zu sein und die burch das Schicklichkeitsgefühl gezogenen Grenzen nicht zu übersschreiten."

herr Oberst Borgeaub hat bann Tag für Tag und Bunkt für Bunkt bie im Militar=Bochenblatt enthaltenen Rugen widerlegt und wir geben biese Rechtfertigung aussuhrlich in Uebersetzung unseren Lesern zur gebührenben Beachtung wieder:

"Wie finden Sie in erster Linie ben Gedanken, Truppen ber romanbischen und ber beutschen Schweiz in ber Beurtheilung ihres Werthes einander gegen= über zu stellen? In diesen Bataillonen, welche immer in bester Harmonie zusammengelebt haben, die bem gleichen Baterlande angehören, in diesen will man ben Samen ber Zwietracht, des Hasses streuen!

Die Bataillonefeuer waren fo folecht aus geführt, daß man fie für Rottenfeuer hat halten muffen. Wo stedt benn da das Unglud? Den Werth der Feuer bemißt man nicht nach bem Knall, wohl aber nach dem Resultat, nach der Anzahl Schuffe, welche ben Zweck erreicht haben.

Den Bataillonen der französischen Schweiz geht die Ordnung und der Busammenhang bei den Manövern ab. Da müffen wir die Berantwortlichkeit auf die neuen Reglemente abladen, welche die Truppenabtheilungen der in den alten Formationen bestehenden Busammengehörigkeit beraubt und so weit gehen, den Truppen in den taktischen Evolutionen zu untersagen, Schritt zu halten, damit diese schneller ausgeführt werden können. Man halte sich an die Reglementsmacher, aber lasse die Bataillone der romandischen Schweiz aus dem Spiel. Vielleicht will man aber mit diesen Vorwürfen die romandische Schweiz dafür strafen, daß sie das von herrn Oberst hoffstetter herrühren sollende Projekt für eine neue Militär

organisation mit so wenig Enthufiasmus entgegen ! genommen bat.

Der Rorrespondent, ber jede Gelegenheit ergreift, um bem Rorps von Mollens unangenehme Dinge zu fagen, hutete fich jedoch wohl, den Bunkt Dis= ziplin zu berühren. Burden bei biefem Rorps Bor= fälle wie bei jenem in Biere ftattgefunden haben, fo wurde ber herr Korrespondent ohne Zweifel ben Anlag benutt haben, ben Oberften Borgeaub als vollständig unfähig barguftellen, die Ordnung in Lagern und Rantonnementen aufrecht zu halten, und bann bie Bhrafe mit ben Worten geschloffen haben: Wenn eine Truppe bas Unglud hat, folche Chefs ju befigen, fo bleibt nichts anderes übrig, ale fie abzusegen und fähigere an ihren Plat ju ftellen.

Doch zu den Manovern:

"Der Beneralbefehl vom 9. September befiehlt "für die Infanterie Brigade=Manover ohne Batro= "nen; die beiben Brigaden am Fuße bes Jura von "Mollens über Berolles gegen Gottettag gegeneinan= der manövrirend."

Die Brigade Borgeaud nimmt Stellung vor bem Dorfe Berolles in Chelons divisionsweise, ber rechte Blugel an bem Jura angelehnt, ben linken gurud= gehaltenen in ber Cbene; bas Bataillon Rr. 70, bas als Referve bient, bilbet bas lette Echelon. Alle Staffel find beplopirt und haben in ber Regel ben außeren Flügel an eine Bebaulichkeit angelebnt.

Diese Aufstellung bietet ben Bortheil:

- 1. Daß sie das vorliegende Terrain beherrscht;
- 2. Durch eine kleine Seitenbewegung bilbet bie Referve ben letten Edelon und bedroht bie feinbliche Flanke;
- 3. Mit einer Rechtsschwenfung jedes Chelone fann die Fronte geandert werden;
- 4. Jedes Edelon ift burch bas rudwärtige unter= ftust und fann auch burch bas vordere ver= mittelft einer fleinen Frontveranberung links unterftutt werben, burch welche Bewegung man auf jeden beliebigen Buntt ein Rreugfeuer erhalt;
- 5. Beim Bormarich in biefer Ordnung werben bie por der Front befindlichen feindlichen Truppen in bie Cbene geworfen.

Die Brigade Link, von Oberft hoffstetter in bie Sumpfe geführt, ftodt vor der Aufstellung, und ale Oberft Borgeaub ben Bormarich anordnet, wird er von biefem erfucht, bie Bewegung einzuftellen und bem Korps von Biere Zeit zum Ordnen zu laffen, bei welchem Anlag er gerade feine schmeichelhaften Meußerungen über die Fähigfeiten bes Oberften Link gebraucht.

Wir murben biefen Umftand nicht erwähnt haben, wenn ber ehrenwerthe herr Oberft Link nicht ebenfo gut wie ich in Erfahrung gebracht hatte, baß fich Berr Oberft Soffstetter bei jeder Belegenheit öffent= lich frankende Bemerfungen über feine Rollegen er= laubte, Bemerkungen, welche er aber niemals birett an Mann brachte. Uebrigens tonnen wir uns troften, benn wir befinden uns in guter Befellichaft, da in der Begründung des Projektes der neuen Mi= litarorganisation gesagt ift, bag bei uns Schweizern felten felbfiffandige und originelle Anregungen und | Ertlarung an ihrem Plat bringen.

Bebanten über militärische Angelegenheiten vortom= men, und daß une Unfruchtbarkeit in diefem Bebiete anklebt.

Diefe fo ungunftige Beurtheilung ber Fähigkeiten bes Schweizers für militarifche Dinge berührt uns wenig, ba wir überzeugt find, daß fie von feinem Manne herrühren fann, ber unfer Land und unfere Geschichte kennt; bag man aber frembes Blut in ben Abern haben muß. um die ichweizerische Armee und bie ganze Nation auf solche beleidigende Art zu be= zeichnen.*)

10. September.

Die allgemeine Supposition war folgende:

"Das von gegnerischen Truppen besetzte Aubonne "foll von einem ichweizerischen Rorps angegriffen "werben. Die Brigade Borgeaub unterftutt ben "rechten Flügel bes schweizerischen Korps und foll "verhindern, daß die Brigade Link Berftarfung nach "Aubonne bringe."

Um diese Aufgabe ju lofen, disponirt Oberft Bor= geaub über eine Batterie, zwei Salbbataillone Scharf= fdugen, feche Salbbataillone Infanterie und trifft folgende Dispositionen :

Gin Salbbataillon fteht an ber Strafe Biere= St. Livres am Gingang zum Walb.

Die Batterie ift auf einem bominirenben Bunfte vorwarts bes Balbes aufgestellt, ihre Rudzugelinie führt durch ben Wald nach ber Strafe Ballens= St. Livres.

Die beiden Schüten-Salbbataillone besetzen ben Bald und bilben bie Artilleriebebedung.

Die übrigen fünf Halbbataillone Infanterie be= feten den Ausgang ber Strage Biere=Ballens und bas nahe taktische Debouché zwischen den beiben Walbungen.

Folgendes find bie Borguge biefer Aufstellung :

- 1. Die Rafernen, bas Dorf Biere, bas große Pla= teau zwischen biefem Dorfe und bem Balde find von ber Artillerie bestrichen.
- 2. Es fällt bem Feinbe fehr ichwer, bas Bange biefer Aufstellung ju erspähen, mas ihn ichwantenb machen wird und ihn zu falschen Schlüssen führen fann; indeß bas von ihm besette Terrain vollständig offen baliegt.
- 3. Die Aufstellung ift sowohl offenfiv ale befenfiv. Schlägt ber Begner bie Strafe von St. Livres ein, um Aubonne Sulfe ju bringen, ober um ben rechten schweizerischen Flügel zu beunruhigen, so find beffen Rolonnenspiten durch die drei Halbbataillone Schü-Ben und Jufanterie im Balbe angehalten, inbeffen ber Rest ber Brigade Borgeaud bie Queue bes Weg= ners in ber Flanke angreift und fie in bie Ravins

^{*)} herr Oberft Borgeaud fpricht hier und anderwarts bie Bermuthung aus, bag bie Artifel im Militar-Bochenblatt von einer Berfonlichkeit, die man unter Offizieren gu fuchen habe, bie von ber preußischen ober andern beutschen Armeen wegen politischen Rudfichten ausgetreten, in ber Schweiz bie Baftfreunds Schaft aufgesucht haben und nun in vollem Dage genießen , herrührten und ziemlich beutlich herrn Oberft hofftetter als Berfaffer bezeichnet; biefer hat fich bann veranlagt gefühlt, gegen biefe Auffaffung zu protestiren, und werben wir bie betreffenbe

von Aubonne wirft. — Berzichtet jedoch die Brigade Link auf Aubonne und auf den Angriff bes schweiszerischen rechten Flügels und ergreift die Offensive, so stößt sie beim taktischen Debouche aus dem Wald vorwärts von Ballens auf die Brigade Borgeaud und wird angehalten.

4. Bleibt die Brigade Borgeaud in Verbindung mit bem rechten schweizerischen Flügel, der gegen Aubonne operirt, und kann bemfelben durch ben vers becten Weg Ballens-St. Livres hülfe bringen ober folche empfangen.

Es war niemals bie Rebe bavon, baß, wie bas Militär-Bochenblatt behauptete, bie Brigade Borgeaub biejenige von Link in bas Gebirge werfen sollte; es ware bieß ein Fehler gewesen, gleichzeitig zwei untereinander ohne Berbindung bleibende Hauptsaktionen einzuleiten, eine in Aubonne, die andere in Biere.

Rach langem Baubern und Sin= und Berreben in ben Staben bes Rorps von Biere; Ungewißheiten und Unentichloffenheit, die baselbft, jedoch nicht bei herrn Borgeaub zu Saufe maren, verzichtet enblich bie Brigade Link auf Aubonne und fcbreitet jum Angriff. Beim Austritt aus bem Balbe wird fie von dem convergirenden Feuer, welches bie Saupt= force einer folden Position ift, empfangen; mußte bann, in Front, Flanke und felbft im Rucken mit einer Rraft, beren fich Berr Lint wohl noch erinnern wird, angegriffen, weichen. Die Rolonnen ber Bri= gabe Borgeaud bebouchirten gleichzeitig aus bem Balbe und ihre Artillerie begleitete auf höflichfte Art mit ihrem Feuer bie weichenbe Brigade bie in ihre Rantonnemente. Nach ber Meinung ber Offi= giere ber Brigade Lint mare bieje im Ernftfalle voll= ftanbig aufgerieben worben.

Diese einfachen und klaren Borkehrungen find es alfo, welche bem Oberst Borgeaud eine Zurechtweisung bes militärischen Wochenblattes zugezogen haben.

11. September.

Die ganze Division führt ein von herrn Oberft hoffstetter aufgesettes und vom Militar=Wochenblatt ausgezeichnet gefundenes Stuck in 7 Aufzügen auf.

12. September.

Inspektion und Rasttag.

Schlußmanover.

13. September.

Starte bes Rorps von Bière:

- 30 Rompagnien Infanterie,
- 10 Befdute,
- 5 Beloton Dragoner.

Rorps von Mollens:

- 10 Rompagnien Infanterie, mehr 2 Fahnen,
- 2 Befcunge und 1 Caiffon,
- 1 Beloton Dragoner.

Beneralbefehl.

"Das Korps von Biere hat Verstärfung erhalten "und ergreift die Offensive. Das Korps von Mol-"lens zieht sich langsam über Montricher nach E'Jele "zurud, indem es sich an die Juraabhänge anlehnt."

hinter Mollens stellt fic bie Brigade Borgeaub auf. Die 4 Schügenkompagnien unter Oberstlieut.

Bonnard fassen Bosto auf einer Rüsse, sie lehnen ben linken Flügel an Wald oder an den Jura und ben rechten an die bewaldeten Abhänge, welche die Quelle der Etrembloz beherrschen. Das Bataillon 70, in einer mit diesen ungefähr senkrechten Aufstellung, ist durch den hügel von Etrembloz gedeckt; diese beiben Linien bilden einen Redan, die Artillerse an der Spite auf einem unzugänglichen Terrain, von welchem sie die ganze Ebene dominirt.

Die Reserve, mit zwei Fahnenbataillonen vorge= stellt, ist auf ben Kapiteln im Innern bes Reban und vollständig gebeckt aufgestellt.

Die enge Aufstellung ift ben Berhaltniffen ber ge= ringen Starte bes Rorps von Mollens angemeffen. Das Rorps von Biere greift an und bie Brigade Borgeaud, obichon die Stellung noch haltbar ift, gieht fich, um ben Rudjug über Montricher ju be= ginnen, in folgender Ordnung jurud: Buerft bie beiben Salbbataillone Dufour und Jaccard mit ber Artillerie (biefe mußte fich vor ber Ruffe burch, ftatt hinter berfelben gurudziehen, ba es an Wertzeug gur Ausbefferung eines ichlechten Stud Beges fehlte). Die beiben Kahnenbataillone und ein Bataillon Scharficungen unter bem Rommanbo bes Stabehauptmann Nicob bilben ben Repli; bas andere Schügenbataillon unter Oberftlieut. Bonnard bie Arrieregarde, bas Bange marschirt in ber besten Orbnung.

Beim Nebergang über bie Malagne, ein Bergbach mit tiefem, steilen Ufer, lagt hauptmann Nicob bas Repli Stellung nehmen, mahrend ber Rest ber Brigabe bie Bosition von Montricher bezieht.

Diese Stellung, von einem Vorsprung bes Jura gebilbet, besteht aus bem eigentlichen Dorfe, zwei nieber gelegenen und unabhängigen Vorstädten, und endlich aus bem kleinen Plateau hinter ber Schloß=ruine; bieses Plateau bilbet das Reduit ober ben Schlössel zur Stellung. Das Dorf hat nur eine Straße und keine andern Ausgänge als die beiben Ende.

Die Artislerie wird mit einem Bataillon, das gleichzeitig als Reserve und als Bebeckung dienen kann, auf das Plateau positit, von wo aus sie ein bebeutendes freies Schußfeld hat. An jedem Ausgang bes Dorfes steht ein Fahnenbataillon, ein Bataillon beobachtet die obere Rückzugsftraße Montricher-l'Isle, endlich sind die beiben Schüßenbataillone auf die Umfassung der Stellung vertheilt.

Das Militär=Bochenblatt behauptet nun, daß wenn ber Kampf ein ernster gewesen, das Korps von Molelens in Montricher zwischen eine Zange eingeklemmt worden wäre. Diejenigen nun, welche Zeugen waren von der Konfusion und Zersplitterung im Korps von Biere in der großen Gbene, welche sich bis gegen Montricher ausbehnt; diejenigen, welche gesehen haben, wie sich diese Massen, welche gesehen haben, wie sich diese Massen ohne Zweck, ohne Plan und ohne zu fechten, einen halben Tag lang unter dem Feuer der Artillerie und der Schützen herum=gezogen haben, werden begreifen, daß für hrn. Oberst hoffstetter die Fabel der Zange sehr nothwendig war; benn wäre es ernst gewesen, so wäre es bieser Zange schlecht gegangen.

An biesem Tag konnte herr Oberst hoffsteter zu begreifen die herrichtung von Terraintheilen zur keinem Entschluß gelangen, er griff nicht an und umging auch nicht; aber er führte einen Schein= angriff mit zwei Bataillonen aus, während er glausten manenten Befestigungskunst und das Wesentliche über ben mad en wollte, mit dem Rest eine Umgehung aussten Augriff fester Pläte. In gedrängter Kurze bes zuführen, die auch nur eine Kinte war.

Diese halbheiten gelingen niemals, weil sie sich widersprechen, und wären sie im Ernstfalle ausgeführt worden, so würden sie dem Korps von Biere mehr Leute und Material gekostet haben, als ein wirklicher Angriff. Am Abend bezieht die Brigade Link Stellung bei Pampigny hinter dem Beyron und das Korps von Mollens und l'Isle hinter der Benoge. (Fortsetzung folgt.)

Aphorismen über tattische Begebenheiten des siebens jährigen Krieges von Edmund von Hösser, königl. bayerischer Oberstlt. im 9. Inft.=Regt. Würzburg. Stahlische Berlagebuchhandlung. 1869. Preis 5 Sgr.

Der br. Berfaffer, welcher fic als Militar=Schrift= fteller einen geachteten Namen erworben hat, fpricht in verliegender Schrift die Anficht aus, bag bie Kriegsregeln und Maximen, welche in bem fieben= jährigen Krieg maßgebend maren, trot vieler Men= berungen, welche feitbem ftattgefunden haben, auch jest noch beachtenswerth feien, und daß man gegen= wartig nur zu geneigt fei, bie frubern Grundfate über ben haufen zu werfen. Die Schrift ftellt in Rurge einige ber wichtigften Gefechte bes fiebenjahri= gen Krieges bar, und lenütt die Belegenheit, Die= felben mit neuern Rriegsereigniffen zu vergleichen. Es ift vollständig unfere Meinung, daß in ben Schriften vieler Beitgenoffen, welche über ben fieben= jahrigen Rrieg geschrieben haben (wie Tempelhof, Lloyd, Ardenholy, Tielke, Netow, Friedrich II. u. v. a.) manche goldene Regel enthalten fet, welche auch beu= tigen Tage noch alle Beachtung verbient; boch wollen wir nicht in Abrebe ftellen, bag es uns icheint, bag ber Br. Berfaffer, obgleich er bie Bufunftstattit bes Sauptmann Gatti wieberholt erwähnt, boch fich mit tem Berfahren, welches burch die allgemeine Gin= führung ber gezogenen Schnellfeuerwaffen bedingt erscheint, nech nicht gang habe befreunden konnen, was wir übrigens einem alten verdienten Militar nicht übel nehmen wollen.

Leitfaden für den Unterricht im Pionierdienste und in der Besestigungstunft. Mit 13 Tafeln. Wien. 1869. Berlag von L. W. Seibel und Sohn.

Nach den drei Hauptlagen, in welchen sich eine Augenzeuge gewesen: e) Kurmee im Felde besindet, theilt der Herr Berfasser trachtungen über verschieden Magenzeuge gewesen: e) Berrichtungen für Märsche, im Lager und in Stellungen. — Die Borrichtungen für Märsche erstrecken sich auf die Herrichtungen für Märsche erstrecken sich auf die Herrichtungen für Wärsche erstrecken sich auf die Herrichtungen in Lager und in Stellungen. — Die Borrichtungen in Lager umfassen, Glaborate die Gelegenheit wendbarkeit der Einzelnen Beiten, welche auf die verschiedenen Bedürsnisse und bie bequeme Unterbringung einer lagernden Truppe Ausgenzeuge gewesen: e). Augenzeuge gewesen: e). But auch die bereicht was der von der verscherten Armee als fremder der verscherten Augenzeuge gewesen: e). But auch die bereicht was der verscherten Armee als fremder der verscherten Armee als fremder

begreifen die Herrichtung von Terraintheilen zur Bertheidigung für einen vorübergehenden Gebrauch. Das 4te Hauptstück enthält die Grundsätze der permanenten Befestigungskunft und das Wesentliche über den Angriff sester Plätze. In gedrängter Kürze beshandelt der Hr. Verfasser alles in das Gebiet des Pionierdienstes und der Befestigungskunst Ginschlagende mit großer Vollständigkeit. Die neuern Fortsichritte sind darin in hinreichendem Maße berückssichtigt; den Hohlbauten ist die verdiente Ausmerksamfeit gewidmet, ebenso den Eisenbahnen, ihrer Zersstrung und Herstellung. Die ganze Arbeit umfaßt nicht ganz 10 Druckbogen und kann den Hh. Ofsizieren empfohsen werden.

Ausland.

De fire ich. (Generalftabs-Rorpsbefehl.) Der Leiter bes Genera'stabes, GM. Gallina, hat unterm 13. b. folgenden Rorps: befehl erlaffen : "Bei ber Bielfeitigkeit und Mannigfaltigkeit bes Generalstabsbienstes ift es nicht möglich, baß jeber Korpsoffizier in allen Fadjern bes Generalftabes zur Bermenbung gelange, ce muß baher lebhaft gewunscht werben, bag bie Erfahrungen und bas Biffen von Ginzelnen in Spezialfachern burch geeignete Mits theilung wenigstens theilweife auch Gemeingut ber Uebrigen werbe. Gbenfo munichenswerth ericheint es, bas in ben Burcaux bes Generalstabes und im Kriegsardive gegenwärtig fast unbenütt liegende reichhaltige Material burch entsprechente Bearbeitung weiteren Kreisen zugänglich zu machen und auf folche Art nutbringend zu verwerthen. Um bie Grreichung biefer Zwede zu ermoglichen, hieburch anregend zu wirken und bas geiftige Glement ju nabren und zu potengiren, finde ich anguordnen, bag mir von jebem ber herren Offiziere bes Rorps mit Ginichluß aller Bugetheilten alljährlich wenigstens eine Abhandlung über ein beliebiges, ihm zusagendes Thema eingeliefert werde. Rur bie Chefe ber miffenschaftlichen Bureaur und ber Generalftabs-Abtheis lungen bei ben General: Rommanden find gur Borlage von berlei Glaboraten nicht verpflichtet, und bleibt folche bem freien Billen biefer Herren Stabsoffiziere überlaffen. Die einlaufenden Arbeiten bleiben unbeschränktes Gigenthum bes Autore und wird es taher biefem freigestellt, die Beröffentlichung in Form einer Bros fcure ober in irgend einer Beitfdrift, falls fich ber Stoff hiegu eignet, nach eigenem Ermeffen einzuleiten. Birb in biefer Richs tung bei Borlage ber Glaborate ein fpezieller Bunfch nicht ausgebrudt, fo beabsichtige ich bie hiezu geeigneten Arbeiten theils ber "öftreichischen militarifden Beitfdrift" gur Bublifation gu übergeben, theils als Material für bie Hinausgabe von "Mili» tärifden Mittbeilungen" ju benüten, bie nach Daggabe ber vorhandenen Auffage ohne Beachtung bestimmter Termine beftweise jur Beröffentlichung gelangen follen. Materiale aus ben Beneralftabe-Bureaux und bem Kriegearchive werbe ich nach eigenem Ermeffen einzelnen Herren bes Korps zur Bearbeitung zuweisen. Wie fcon bemertt, will ich fur bie gerachten Arbeiten bie Auswahl bes Stoffes völlig ber Borliebe bes Einzelnen anheimstellen, bezeichne übrigens — zur besseren Orientirung — als entspres cende Thema's: a) Abhandlungen über einzelne Zweige bes Generalftabobienftes; b) Darftellungen von Gefechten und anderen friegerischen Unternehmungen, namertlich wenn ber Berfaffer Augenzeuge gemefen ; c) Krititen, instefonters vergleichente Betrachtungen über verschiebene Ginrichtungen unserer und frember d) Betrachtungen über Waffenübungen fowohl ber Mrmeen: eigenen Armee als frember Beere u. f. w. Gin bestimmter Beitpuntt gur Borlage ber fraglichen Arbeiten wird nicht feftgefest, ba es von ber verfügbaren Beit bes Betreffenben abhangt, in ber angebeuteten Richtung fruher ober später thatig zu fein. Da ich nicht die Gelegenheit habe, mit allen Berren Diffigieren bes Rorps in unmittelbaren Dienstesvertehr zu treten , fo werben mir biefe Glaborate die Gelegenheit bieten, die Leiftungefahigfeit und Berwendbarteit ber Gingelnen in Spezialfachern tennen gu lernen, um felbe ihren Fähigkeiten entsprechend verwenden gu tonnen. Bon ber Borlage winterlicher Thema's nach der fruheren Bepflogenheit hat es mit Rudficht auf die vorstehende Anordnung Gallina m. p., GD.